

## Kritiken.

1. Philipp Wolfrum. Joh. Seb. Bach. Band 13, 14 der Sammlung „Die Musik“, herausgegeben von Richard Strauß. Mit 16 Vollbildern und 11 Facsimiles. — Bard, Marquardt & Co., Berlin (1906). — 180 S. kl. 8<sup>o</sup>.
2. André Pirro. J.-S. Bach. — Félix Alcan, Paris 1906. — 245 S. kl. 8<sup>o</sup>.
3. André Pirro. L'Esthétique de Jean-Sébastien Bach. — Paris, Librairie Fischbacher, 1907. — 539 S. gr. 8<sup>o</sup>.
4. Albert Schweitzer. J.-S. Bach le musicien-poète. Avec la collaboration de M. Hubert Gillot de l'université de Strasbourg. Préface de Ch. M. Widor. — Paris, Costallat & Co., Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1905. — 455 S. 8<sup>o</sup>.
5. Albert Schweitzer. J. S. Bach. Vorrede von Ch. M. Widor. — Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1908. — 844 S. gr. 8<sup>o</sup>.

Die vorliegenden, dicht aufeinander folgenden fünf Schriften über Johann Sebastian Bach stehen äußerlich in einem nicht uninteressanten Verhältnis zueinander: Der Verfasser des ersten ist ein Deutscher, der Verfasser des zweiten und dritten ein Franzose, der Verfasser des vierten und fünften halb ein Deutscher, halb ein Franzose. Ferner: sowohl die beiden Werke von Pirro wie die von Schweitzer haben — abgesehen von der Themenstellung — das mit einander gemein, daß die jedesmal an zweiter Stelle genannten eine Umarbeitung oder doch eine um vieles erweiterte und vermehrte Ausgabe der zuerst genannten bildete. Endlich: die Schriften Pirros und Schweitzers finden ihre Hauptaufgabe darin, die Werke Bachs ihrem poetischen Gehalt nach eingehend zu analysieren, d. h. beurteilen sie vom Standpunkte des Ästhetikers aus.

Es liegt nahe — über diese Äußerlichkeiten hinausgehend — Vergleiche anzustellen, wie die drei Verfasser an ihre letzten Endes gleiche Aufgaben herangetreten sind.

Das Büchlein von Wolfrum verfolgt zunächst den Zweck, deutschen Musikfreunden, die sich aus irgend welchem Grunde an Spittas Mono-